

# Ev.-ref. Kirchgemeinde Münchenbuchsee-Moosseedorf

**Protokoll** der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung  
Montag, 7. Dezember 2009, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Moosseedorf

---

**Vorsitz** Dr. Markus Gerber

**Protokoll** Madeleine Mathys

**Traktanden**

1. **Verkauf Liegenschaften Mattenstutz, Münchenbuchsee**
2. **Budget 2010 und Kirchensteuersatz**
3. **Bauabrechnung Umbau Pfarrhaus, Oberdorfstrasse 8, Münchenbuchsee**
4. **Informationen aus dem Kirchgemeinderat**
5. **Wahlen**
6. **Informationen aus der Synode**
7. **Verschiedenes**
8. **Verabschiedungen**

---

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden herzlich.

Für die Versammlung haben sich entschuldigt: Margrit Schmid, Barbara Feller, Katharina Schlegel-Farner, Claudia Buhlmann, Daniel Lüscher, Adolf Stoll, Alis Gerber

Die Einladung zur Versammlung wurde rechtzeitig im "fraubrunneranzeiger" Nr. 45 vom 6. November 2009 publiziert und lag in beiden Kirchgemeindehäusern auf.

Stimmzähler: Alfred Zürcher  
Anwesend: 43 Personen; nicht stimmberechtigt: 1 Personen  
Stimmberechtigt: 42 Personen

Die Traktandenliste wird genehmigt.

## **Traktanden:**

### **1. Verkauf Liegenschaft Mattenstutz 4, Münchenbuchsee**

Martha Deppeler erläutert, dass die Häuser am Mattenstutz seinerzeit als Pfarrhäuser gebaut worden sind. Der Amtstrakt verbindet die beiden Hausteile. Die Häuser sind in diesem Sinne in unserer Bilanz als Verwaltungsvermögen aufgeführt. Vom Restwert sind jährlich 10% abzuschreiben. Das Verwaltungsvermögen gilt jedoch nur als solches, solange die Liegenschaft als Verwaltungsgebäude genutzt wird. Die beiden Hausteile werden seit längerer Zeit fremdvermietet. Nach dem Umbau des Pfarrhauses an der Oberdorfstrasse wird der Amtstrakt nicht mehr von uns genutzt.

Das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) hat bezüglich des richtigen Vorgehens empfohlen, den Restbuchwert von Fr. 268'500.— vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen zu überführen. Ein weiteres Gespräch mit der zuständigen Juristin hat ergeben, dass dafür eine Entwidmung durch das für eine Ausgabe in Höhe des Verkehrswertes finanzkompetente Organ erforderlich ist. Der Kirchgemeinderat hat an seiner Sitzung vom 16. November 2009 den Antrag zur Entwidmung zuhanden der Kirchgemeindeversammlung gutgeheissen.

Nachdem zum Vorgehen keine Fragen gestellt werden, ruft Markus Gerber zur Abstimmung auf.

**Die Kirchgemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Kirchgemeinderates zur Entwidmung der Liegenschaft Mattenstutz 4, Münchenbuchsee, ohne Gegenmehr zu.**

Peter Kast informiert, über den Stand der Dinge. Der Verkauf der Liegenschaft wurde im Frühling dieses Jahres einem Liegenschaftshändler übergeben, um den Marktpreis zu eruieren.

Daraus resultierten zwei Verkaufsrunden mit zwei Interessengruppen. Einerseits hat eine Gruppe, bestehend aus zwei Familien, die ganze Liegenschaft übernehmen wollen.

Die zweite Gruppe besteht aus den bisherigen Mietern der Hausteile mit einer dritten Partei für den Amtstrakt. In Anbetracht dessen, dass es sich hier um zwei Familien mit Kindern handelt, war unsere Haltung trotz des Minderangebotes dahingehend, dass diese Gruppe zu bevorzugen sei. Unsererseits gab es bewusst keine Vorgaben zur Aufteilung der Liegenschaft an die drei Parteien.

Zu unserem Leidwesen konnten die beteiligten drei Parteien keine Lösung finden. In der Zwischenzeit hat auch die andere Interessengruppe ihr Angebot zurückgezogen.

Es stehen nun zwei Varianten zur Verfügung: Das Prozedere beginnt von neuem, evtl. mit Ausschreibung der leeren Liegenschaft. Diese Variante hätte zur Folge, dass den Mietern gekündigt wird und mit erneuten Verkaufskosten zu rechnen ist. Peter Kast hält fest, dass sich der Liegenschaftsverkauf mit den vermieteten Hausteilen als problematisch erwiesen hat.

Die zweite Variante wäre der Versuch, mit den Mietern ein Abkommen zu treffen in dem Sinne, dass diese das ganze Haus übernehmen würden. Fest steht, dass wir nicht Besitzer des Amtstraktes bleiben wollen. Es kann nicht im Interesse der Kirchgemeinde sein, Besitzerin eines Hauses zu sein, das nicht mehr benötigt wird. Es wäre vorstellbar, in Form eines Entgegenkommens für eine gewisse Zeit ein Finanzgeschäft mit den beiden Mietern einzugehen. Nach Diskussionen mit den Mietern haben diese klar zu verstehen gegeben, dass sie das Risiko, den Amtstrakt zu übernehmen und einen weiteren Käufer oder Mieter zu suchen, nicht übernehmen können.

Die Mieter haben sich nun bereit erklärt, sich in dieser Sache aktiv zu engagieren. In nächster Zeit, d.h. für die Dauer von ein bis zwei Jahren, werden die Mieter aktiv versuchen, die Liegenschaft für uns zu verkaufen. Die genauen Verkaufsmodalitäten sind noch auszuhandeln, ebenso, wie es allenfalls bei einem Nichtverkauf nach spätestens zwei Jahren weitergeht. Für die Mieter würde diese Situation mehr oder weniger bedeuten, dass sie die Liegenschaft verlassen müssen. In diesem denkbar schlechtesten Fall würde versucht, die leere Liegenschaft zu verkaufen.

Sehr gerne nimmt Peter Kast Anregungen oder Vorschläge entgegen.

Markus Gerber dankt Peter Kast für die Informationen.

Alfred Zürcher stellt die Frage, ob es ein Hindernis darstellt, wenn bei einem allfälligen Verkauf vorgängig eine Kirchgemeindeversammlung einzuberufen ist. Gemäss Peter Kast stellt es immer ein Hindernis dar, Verhandlungen ohne Entscheidungsgewalt zu führen. Denn nur die Versammlung ist berechtigt, ein Verkaufsangebot an- oder abzulehnen.

Rosemarie Studer stellt die Frage, ob allenfalls die Möglichkeit besteht, dass die Versammlung dem Kirchgemeinderat eine Vollmacht erteilt.

Martha Deppeler beantwortet die Frage dahingehend, dass in dieser Sache mit dem AGR Kontakt aufgenommen worden ist. Zum heutigen Zeitpunkt kann noch kein genauer Bescheid abgegeben werden. Die Abklärungen sind im Gange, mit dem Ziel, dass im gegebenen Falle schneller gehandelt werden kann.

Markus Gerber denkt, dass die Versammlung zu gegebener Zeit bereit wäre, dem Kirchgemeinderat die nötige Vollmacht zu erteilen.

## **2. Budget 2010 und Kirchensteuersatz**

M. Deppeler, Finanzverwalterin, erläutert nachstehend einzelne Budgetposten, bei denen Erklärungsbedarf besteht.

Aufwandkonti:

- Besoldungen: Es wurde mit einer Erhöhung von 2,5% gerechnet, damit die Teuerung ausgeglichen und allfällige Realloohnerhöhungen vorgenommen werden können.

- Zeitung "reformiert.": Die Erhöhung der Abonnementspreise wird sich voraussichtlich gegenüber den Vorjahren mit ca. Fr. 3'000.— auswirken.

- Anschaffungen: Im Bereich EDV/Informatik steht der Laptopersatz für den KUW-Koordinator an.

Seit einem Jahr wird die Gemeindeseite des "reformiert." mit eigens dafür bestimmten Programmen erstellt. In absehbarer Zeit wird der PC im Sekretariat Moosseedorf zu ersetzen sein. Für die KUW Moosseedorf werden ein Farblaser-Drucker und ein Wireless-Router anzuschaffen sein.

Im Bereich des allgemeinen Mobiliars ist der Ersatz der Regale im KUW-Büro vorgesehen. Für den einfacheren Transport der Stühle im KGH Münchenbuchsee müssen entsprechende Transportwagen angefertigt werden.

In Moosseedorf stehen an: Ersatz Bürotisch im Sekretariat, für die Seniorenanlässe 20 bis 30 Sitzkissen. Im Bereich KUW: Fernseher inkl. DVD, Spiele sind zu ergänzen, bzw. zu ersetzen.

- Liegenschaftsunterhalt:

Kirche Münchenbuchsee: Für die weiteren Revisionsarbeiten am Geläute sind Fr. 25'000.— budgetiert.

Nach dem Einbau der automatischen Türschliessung muss die Funktion der Notausgänge neu gelöst werden, dafür wird mit Fr. 8'000.— gerechnet.

Kirchgemeindehaus/Predigtraum Allmend: Vorgesehen ist der Ersatz der Schmutzschleuse im Eingang.

Kirchgemeindehaus Moosseedorf: Nebst den üblichen Unterhalts- und Reparaturarbeiten ist ein Betrag für die Kontrolle des Flachdachs vorgesehen. Ein weiterer Betrag ist zur Bedürfnisabklärung für Anpassungen enthalten.

Unterhalt Mobiliens Moosseedorf: Im nächsten Jahr ist die Revision des Flügels vorgesehen.

- Honorare, Gebühren: Hier sind die Honorare für die Begleitung der Retraite und die Betreuung der Homepage enthalten.

- Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden: Durch die beachtlichen Amortisationen in den letzten Jahren werden die Zinsen im 2010 tiefer ausfallen als bisher.

- Die harmonisierten Abschreibungen sind mit den vorgegebenen 10% auf dem voraussichtlichen Restbuchwert per 31.12.2010 berechnet.

- Anteil Kirchgemeinde an Pfarrerbesoldung: Im Vergleich zum laufenden Jahr ist in diesem Betrag, zusätzlich zu den anderen gemeindeeigenen Pfarrstellen, die Entlohnung an den Jugendpfarrer Münchenbuchsee für das ganze Jahr enthalten.

- Brot für alle und Mission 21: Diese Beträge wurden in der bisherigen Höhe belassen, obwohl mit tieferen Steuererträgen gerechnet werden muss.

Erläuterungen zu den Ertragskonti:

- Der Betrag wurde leicht nach unten korrigiert, da damit zu rechnen ist, dass sich die wirtschaftliche Situation im nächsten Jahr auch auf den Steuerertrag unserer Kirchgemeinde auswirken wird.

- Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens: Vor dem Hintergrund eines allfälligen Verkaufs der Häuser am Mattenstutz Münchenbuchsee wurden die Mietzinseinnahmen nur für ein halbes Jahr berechnet. Hinzu kommt die Miete für die Hauswartwohnung im Kirchgemeindehaus Moosseedorf und die Wegrechtsentschädigung der EDAG.

- Rückerstattungen von Gemeinwesen: Jährlicher Beitrag der Einwohnergemeinde Münchenbuchsee für die Benützung des Kirchgemeindehauses und die Rückerstattung des Bezirks Zollikofen an die heilpädagogische KUW.

- Mietzinsinkasso: Hier erscheinen die durch den Kanton festgelegten Dienstwohnungswerte der Pfarrpersonen mit Residenzpflicht.

Das Budget der laufenden Rechnung weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 52'471.— aus. Dieser Betrag kann durch das vorhandene Eigenkapital aufgefangen werden, da in den letzten Jahren jeweils positive Rechnungsabschlüsse resultierten. Es wird jedoch unumgänglich sein, auf die genaue Einhaltung der budgetierten Beträge zu achten.

Der Kirchensteuer-Ansatz bleibt mit 0,1955 unverändert.

Der Voranschlag über die Investitionen dient zum jetzigen Zeitpunkt lediglich zur Kenntnisnahme. Zu gegebener Zeit hat das jeweils zuständige Organ darüber Beschluss zu fassen.

Markus Gerber dankt Martha Deppeler für die Ausführungen.

Nachdem weder ein Antrag noch Fragen zum Voranschlag gestellt werden, ruft Markus Gerber zur Abstimmung auf.

**Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt einstimmig und ohne Gegenmehr das Budget 2010 und die Steueranlage von 0,1955.**

Markus Gerber dankt der Finanzverwalterin Martha Deppeler und der Finanzkommission für die sehr genaue und gründliche Arbeit.

Die Anwesenden schliessen sich diesem Dank mit grossem Applaus an.

### **3. Bauabrechnung Umbau Pfarrhaus, Oberdorfstrasse 8, Münchenbuchsee**

Peter Kast führt den Anwesenden eindrückliche Bildaufnahmen vom Umbau vor, versehen mit sehr launigen Kommentaren.

Es wurde versucht, möglichst viele alte Holzteile hervorzuheben, was jedoch zur Konsequenz hatte, den Anforderungen des Brandschutzes nicht mehr zu genügen. Aus diesem Grunde wurde eine Brandmeldeanlage eingebaut. Dieser Kompromiss konnte mit der Denkmalpflege ausgehandelt werden. Die Holzteile wurden wo nötig restauriert. Die Beleuchtung ist sehr schlicht gehalten, selbstverständlich mit Energiesparlampen.

Das Treppenhaus stellt nach dem Umbau einen separaten Brandabschnitt dar.

Mit entsprechender Farbgebung konnte in diesem alten Gebäude sehr viel gewonnen werden. Alle Büros mussten mit Strom, EDV und Telefonanschlüssen versorgt werden.

Mit grossem Applaus wird Peter Kast für den gelungenen Umbau und die Vorführung gedankt.

Der von der Kirchgemeindeversammlung vom 9. Juni 2008 genehmigte Kredit von Fr. 730'000.— konnte um Fr. 9'503.65 unterschritten werden. Die Baukommission, der Architekt und die Handwerker haben demnach gute Arbeit geleistet.

Zu den Mehr- und Minderkosten erläutert Peter Kast wie folgt:

- BKP 23, Elektroanlagen: Es wurde zusätzlich eine Brandmeldeanlage eingebaut.
- BKP 27, Ausbau 1 und BKP 28, Ausbau 2: Mehraufwände hat es vor allem für Gips-, Schreiner- und Malerarbeiten gegeben. Der eigentliche Zustand vieler Bauteile konnte erst nach den Abbrucharbeiten festgestellt werden.
- Vorprojekt: Aus buchhalterischen Gründen sind die Kosten für das Vorprojekt ebenfalls der Bauabrechnung belastet worden, obwohl das ein durch den Kirchgemeinderat unabhängig beschlossenes Geschäft war.
- Bilder: Auf Antrag des Pfarrteams wurden fünf Bilder angeschafft.
- Projektierung Gartengestaltung: Während der Bauarbeiten hat sich gezeigt, dass es wenig Sinn macht, Einzelmassnahmen im Garten zu realisieren. Die Baukommission hat deshalb beschlossen, ein Gesamtkonzept über den Garten erstellen zu lassen. Die Kosten für diese Planungsarbeiten wurden der Bauabrechnung belastet.

Die Mehrkosten konnten mit der im Kostenvoranschlag enthaltenen Reserve von Fr. 60'000.— aufgefangen werden.

Die Frage von Heinz Müller wird dahingehend beantwortet, dass die Denkmalpflege ihren Beitrag leisten wird. Ein entsprechendes Gesuch wurde eingereicht. Peter Kast weist darauf hin, dass sowohl der Kredit als auch die Abrechnung aus Bruttobeträgen besteht.

Markus Gerber dankt Peter Kast für die Erläuterungen und stellt fest, dass alle mit dem Resultat sehr zufrieden sind.

### **Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt ohne Gegenmehr die Bauabrechnung Umbau Pfarrhaus, Oberdorfstrasse 8, Münchenbuchsee.**

#### **4. Informationen aus dem Kirchgemeinderat**

Stefan Forster informiert über weitere vier Themen aus dem Kirchgemeinderat, die entweder abgeschlossen wurden oder auch im nächsten Jahr weiter bearbeitet werden:

- Internet

Im Bereich Information wurde als nötig befunden, dass unsere Website überarbeitet werden muss. Esther Zesiger hat die Überarbeitung bereits in Angriff genommen. Allfällige Anregungen oder Änderungen nimmt Stefan Forster gerne entgegen.

- Retraite

Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurde überlegt, in welcher Form und an welchen Themen gearbeitet werden kann.

Die Retraite findet am 18./19. Juni 2010 im Aarbergerhus in Ligerz mit Übernachtung statt. Freitag 17:00 Uhr bis Samstag 16:00 Uhr. Arbeitstitel: Identifikation und Charisma.

- Formular Mitarbeitergespräch

Der Kirchgemeinderat hat das neue Mitarbeitergesprächsformular gutgeheissen, das die Personalkommission auf der Grundlage des MAG-Formulars der Gesamtkirchgemeinde Bern erarbeitet hat. Das neue Formular kam bereits in den MA-Gesprächen mit den Pfarrpersonen zum Einsatz.

Im Verlaufe des nächsten Jahres werden Christian Neukomm, Walter Gyax und Stefan Forster bezüglich des neuen Formulars eine Auswertung vornehmen.

Stefan Forster plant, im nächsten Frühling mit dem Verwaltungspersonal ein Mitarbeitergespräch zu führen.

- Kirchgemeindeeigene Pfarrstelle im Bereich Kinder- und Jugendarbeit in Moosseedorf

Mit der Kündigung der Zusammenarbeit mit REKJA ergibt sich die Gelegenheit, das frei gewordene Geld für eine kirchliche Kinder- und Jugendarbeit einzusetzen.

Die von der Kreiskommission Moosseedorf beim Kirchgemeinderat beantragte 15% gemeindeeigene Pfarrstelle für die Jugendarbeit wurde bewilligt. Im Laufe des nächsten Jahres wird der Kirchgemeindeversammlung ein entsprechender Antrag zur Genehmigung vorgelegt.

Fragen werden keine gestellt.

Markus Gerber dankt Stefan Forster für die Informationen.

## 5. Wahlen

Markus Gerber teilt mit, dass Barbara Feller und Walter Kohli auf Ende dieses Jahres demissioniert haben. Der Kreis Moosseedorf ist per Januar 2010 demnach wiederum mit acht Behördemitgliedern vertreten, wie das im Organisationsreglement vorgesehen ist. Im Kreis Münchenbuchsee bestehen nunmehr zwei Vakanzen. Für die heutige Versammlung sind keine neuen Personen nominiert worden. Markus Gerber weist darauf hin, dass gemäss Reglement jederzeit die Möglichkeit besteht, Kandidaten vorzuschlagen.

Für die Kommissionen Finanzen und Personal - ständige Kommissionen mit Entscheidbefugnis – sind gemäss Anhang 1 unseres Organisationsreglements folgende bisherigen Ratsmitglieder per 1. Januar 2010 zu wählen:

- Kommission Finanzen: Monika Schaniel, Kreiskommission Moosseedorf;
- Kommission Personal: Christian Neukomm, Kreiskommission Moosseedorf und Ursula Hohn, Kreiskommission Münchenbuchsee.

**Unter Applaus werden Monika Schaniel in die Kommission Finanzen, Ursula Hohn und Christian Neukomm in die Kommission Personal gewählt.**

## 6. Informationen aus der Synode

Jürg E. Bartlome berichtet wie folgt.

Am 1. und 2. Dezember fand die Wintersynode statt. Jürg E. Bartlome berichtet insbesondere über vier Punkte:

1. Punkt: Am Abend der Eröffnung der Klimakonferenz in Kopenhagen berichtet Jürg E. Bartlome, dass in der Synode ein Antrag vorlag, in dem das vermehrte Engagement der Kirchen in Sachen Klimaschutz gefordert worden ist. Das bedeutet, dass Finanzen für den Klimaschutz freizusetzen wären. Gemäss dem Antrag hätte die kantonale Kirche die einzelnen Kirchgemeinden in die Pflicht nehmen müssen.

In Anbetracht dessen, dass die kantonale Kirche mit immer knapperen Finanzen zu kämpfen hat und es staatliche Organe hat, die sich um den Klimaschutz kümmern, wurde dieser Vorstoss abgelehnt.

In Sachen Baufragen hat die OEKU einen Leitfaden zum Klimaschutz und Energiesparmassnahmen an die Pfarreien und Kirchgemeinden erstellt. J. E. Bartlome gibt z.H. beider Kreiskommissionen je ein Exemplar ab.

2. Punkt: Haus der Kirche

Wie allgemein bekannt, spricht man bezüglich der kantonalen Kirche vom "Bürenpark". Die kant. Kirche ist an verschiedenen Orten in der Stadt Bern eingemietet. Nun ist ein Projekt bewilligt worden, in dem sämtliche Dienste unter einem Dach zusammengeführt werden. Das Gebäude befindet sich am Altenberg und lief im Antrag unter dem Namen "Haus der Kirche". Da die Namensgebung zur Konfusion bezüglich dem "Haus der Religionen" geführt hat, lehnte die Synode die Namensgebung "Haus der Kirche" ab.

Mit der Zusammenlegung werden eine bessere Zusammenarbeit der Dienste und eine grössere Transparenz erwartet.

3. Punkt: Änderung der Kirchenordnung

Im nächsten Jahr steht die Änderung der Kirchenordnung bevor, die auf ein Postulat aus der Sommersynode 2006 zurückgeht. Es gab eine schrittweise Erarbeitung und eine erste Lesung hat bereits stattgefunden.

In Anbetracht des wichtigen Geschäftes hat die Geschäftsprüfungskommission beschlossen, eine zweite Lesung durchzuführen.

In den entsprechenden ca. 20 Artikeln wird das besondere Zusammengehen der abrahamitischen Religionen (Christentum/Judentum/Islam) erwähnt. Es geht hier um Begegnung und Dialog der Religionen. Schweizweit sind wir die erste Kantonalkirche, die eine Antwort gefunden hat auch in der Aufnahme der Charta oecumenica.

Bezüglich der geänderten Artikel zeigte sich das Problem zwischen Offenheit und Bekenntnis. Das Christentum wird betont, jedoch auch das Bekenntnis zum Dialog mit anderen Religionen.

Ein Grundlagenpapier mit Empfehlungen wurde erarbeitet, so dass ein einheitliches Dokument präsentiert werden kann. Jürg E. Bartlome gibt ein weiteres Papier z.H. der Kreiskommissionen ab.

Nach den Diskussionen um eine Resolution aus dem welschen Teil der Synode, liest Jürg E. Bartlome die genehmigte Fassung vor:

"Nach der Volksabstimmung vom 29. November 2009 zur Anti-Minarett-Initiative bekräftigt die Synode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn ihre Solidarität mit den muslimischen Gemeinschaften der Schweiz.

Auch in Zukunft wird sie alle gegen religiöse Gemeinschaften gerichteten diskriminierenden Massnahmen zurückweisen. Die Synode bekräftigt, dass sie fortfahren wird, den respektvollen partnerschaftlichen und kritischen Dialog mit Menschen islamischen Glaubens und deren Vertretern zu fördern und zu führen. Die Synode bekräftigt, dass ihr Engagement für die freie Ausübung des Glaubens in Würde, für die Bewahrung und Stärkung der Menschenrechte, für ein friedensstiftendes Miteinander der Religionen ein zentrales Anliegen bleibt."

4. Punkt: Ausblick auf nächste Sommersynode:

- Kirchgemeindeleitung, Kirche, Amt, Beauftragung und Ordination. Die durchgeführte Vernehmlassung bei den Kirchgemeinden lief am 27. November 2009 ab.

- Wintersynode 2010:

Zur Bezirksreform wurde eine Vernehmlassung am 1. Dezember eröffnet, mit Frist bis 28. Februar 2010.

Markus Gerber dankt Jürg E. Bartlome für den ausführlichen Bericht.

Bezüglich der Bezirkssynoden informiert Christoph Knauer dahingehend, dass die Vernehmlassung in der nächsten Woche an die 5 Kirchgemeinden gerichtet wird. In Anpassung an die neue Bezirksreform des Kantons wird der Bezirk alsdann aus rund 22 Kirchgemeinden bestehen. Die Stadt Bern stellt einen eigenen Bezirk dar. Die wesentlichen Punkte werden in der Kirchenordnung zu revidieren sein.

Markus Gerber dankt Christoph Knauer für die Ergänzungen.

## **7. Verschiedenes**

Aus dem Kreis Münchenbuchsee:

- Walter Gygax informiert über Stand der Sigristensituation;

- Seit nunmehr knapp einem Jahr amtiert Walter Gygax als Präsident der Kreiskommission. Die Arbeit gefällt ihm sehr.

Aus dem Kirchgemeinderat:

Ratspräsident Stefan Forster teilt mit, dass er seit einem halben Jahr im Amt ist und sich auf das Jahr 2010 freut. Die Arbeit gefällt ihm ebenfalls sehr.

## **8. Verabschiedungen**

Auf Ende dieses Jahres haben Barbara Feller und Walter Kohli demissioniert und wurden bereits im Kirchgemeinderat verabschiedet.

Walter Kohli hat in der Finanzkommission während Jahren die Finanzverwalterin unterstützt und begleitet, seine Fachkenntnisse eingesetzt und viel Zeit für unsere Kirchgemeinde aufgebracht.

Markus Gerber dankt Walter Kohli sehr herzlich für die jahrelange Arbeit, die er in der Kreiskommission Münchenbuchsee und im Kirchgemeinderat geleistet hat und überreicht diesem unter Applaus der Anwesenden eine Abschiedsrose.

Markus Gerber schliesst die Versammlung mit bestem Dank an die Mittragenden und lädt alle herzlich zum bereitgestellten Apéro ein.

### **Daten der nächsten ordentlichen Kirchgemeindeversammlungen:**

- Montag, 14. Juni 2010, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Münchenbuchsee

- Montag, 6. Dezember 2010, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Moosseedorf

Ende der Kirchgemeindeversammlung: 21.00 Uhr

Münchenbuchsee, 7. Dezember 2009

Der Präsident der Kirchgemeindeversammlung  
Dr. Markus Gerber

Für die Richtigkeit des Protokolls:  
Die Sekretärin: Madeleine Mathys